

EnduRoMania: Drei Jahrzehnte Endurotourismus

Ein Bericht von Sergio Morariu

Teil 1 – Die Idee der EnduRoMania entstand in Peru

Vor fünf Jahrzehnten begann meine faszinierende Reise durch die peruanische Wüste, eine Expedition in eine Welt, die die meisten Europäer bis heute nur aus Büchern und Filmen kennen. 1973 kam ich als junger Wasserwirtschaftsingenieur und Systemanalytiker nach Peru und fand mich bald inmitten dieser einzigartigen Wüstenlandschaft wieder, die mich von Anfang an in ihren Bann zog.



Berufliche Tätigkeit in Peru

Die Wüste war für mich nicht nur ein geografisches Phänomen, sondern eine Leidenschaft, die mich nicht mehr losließ. Ich sehnte mich danach, außergewöhnliche Menschen kennen zu lernen, die diese endlose Wüste bereits als erfahrene Endurofahrer erkundet hatten. Mein Wunsch, mich mit diesen Pionieren des Wüstenabenteuers anzufreunden, erfüllte sich und schuf eine Verbindung, die bis heute besteht.

Unvergesslich sind die Bilder aus dieser Zeit, die zeigen, wie sich die Enduro-Freunde auf ihre Enduro-Motorräder schwingen, um die Wüste zu erobern. Zusammen mit anderen Enduro-Freunden gründeten wir den Club "Moto-Cross-Country del Peru" und nutzten jede Gelegenheit, um die Wüste zu erkunden. Wir starteten von Tankstellen an der Carretera Panamericana Nord oder Süd und entdeckten fast jedes Mal neue Gebiete.



Endurowandern Ende der 70er Jahre in Peru

Das Endurofahren ermöglichte es uns, unwegsames Gelände in Windeseile zu durchqueren und atemberaubende Natur zu erleben. Unsere Routen waren so abwechslungsreich, dass wir selten zweimal die gleiche Strecke fuhren. Unsere Abenteuerlust trieb uns immer weiter und die Erinnerungen an diese Touren sind bis heute lebendig.

Die Wüstentouren führten über sandige Pisten zu Rastplätzen, die von Lastwagenfahrern für den Warentransport entlang der Pazifikküste genutzt werden. Mittagspausen mit peruanischen Köstlichkeiten waren fester Bestandteil dieser Abenteuer. Manchmal unternahmen wir mehrtägige Touren in abgelegene Wüstengebiete und übernachteten in Zelten unter freiem Himmel. Wir organisierten sogar Rallyes nach dem Vorbild der Baja California Rally, die wir Baja Paracas taufte.



Endurowandern und Inkas Rallye in den 80er Jahren in Peru

Wir wagten uns auch auf unbefestigte Straßen, die sogar Höhen von über 5000 Metern über dem Meeresspiegel erreichten, in die majestätischen Anden, wo schneebedeckte Gipfel und imposante Gletscher die Landschaft prägten. Diese Ausflüge boten eine faszinierende Abwechslung zu unseren Wüstenabenteuern und zeigten uns eine ganz andere Seite Perus.



Endurowandern im Altiplano Peruano Gebiet

Bemerkenswert ist auch, dass ich aufgrund meiner Begeisterung für diese innovative Form des Enduro-Tourismus eine Möglichkeit witterte, sie mit dem für die internationale Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland typischen Geist der wirtschaftlichen Entwicklung zu verbinden. Umgesetzt wurde diese Idee durch die Aufnahme unserer Enduro-Touren in Peru in das Fly & Ride-Angebot des Reisebüros Schmalz in Altenkirchen, die von unserer Gruppe mit DR400R-Motorrädern durchgeführt wurden. Die journalistische Dokumentation dieses innovativen Übersee-Enduro-Tourismus-Angebotes übernahm 1981 der junge und talentierte Journalist Reiner Nietschke.



Fotoaufzeichnungen des Journalisten Reiner Nietschke in 1981

Der erste Kontakt unseres Clubs "Moto-Cross-Country del Peru" mit einer internationalen Enduro-Veranstaltung der Profiklasse war die Inkas Rallye 1986, die von dem Italiener Franco Acerbis organisiert und auch von unserem Club unterstützt wurde. Viele Mitglieder unseres Clubs nahmen an dieser und den folgenden Inkas Rallyes teil. Der Erfolg der Rallye Dakar 2018, 2019 und 2020, bei der Peru ein wichtiger Teil der Strecke war, bestätigte endgültig die außergewöhnlichen Qualitäten Perus für den Enduro-Sport.

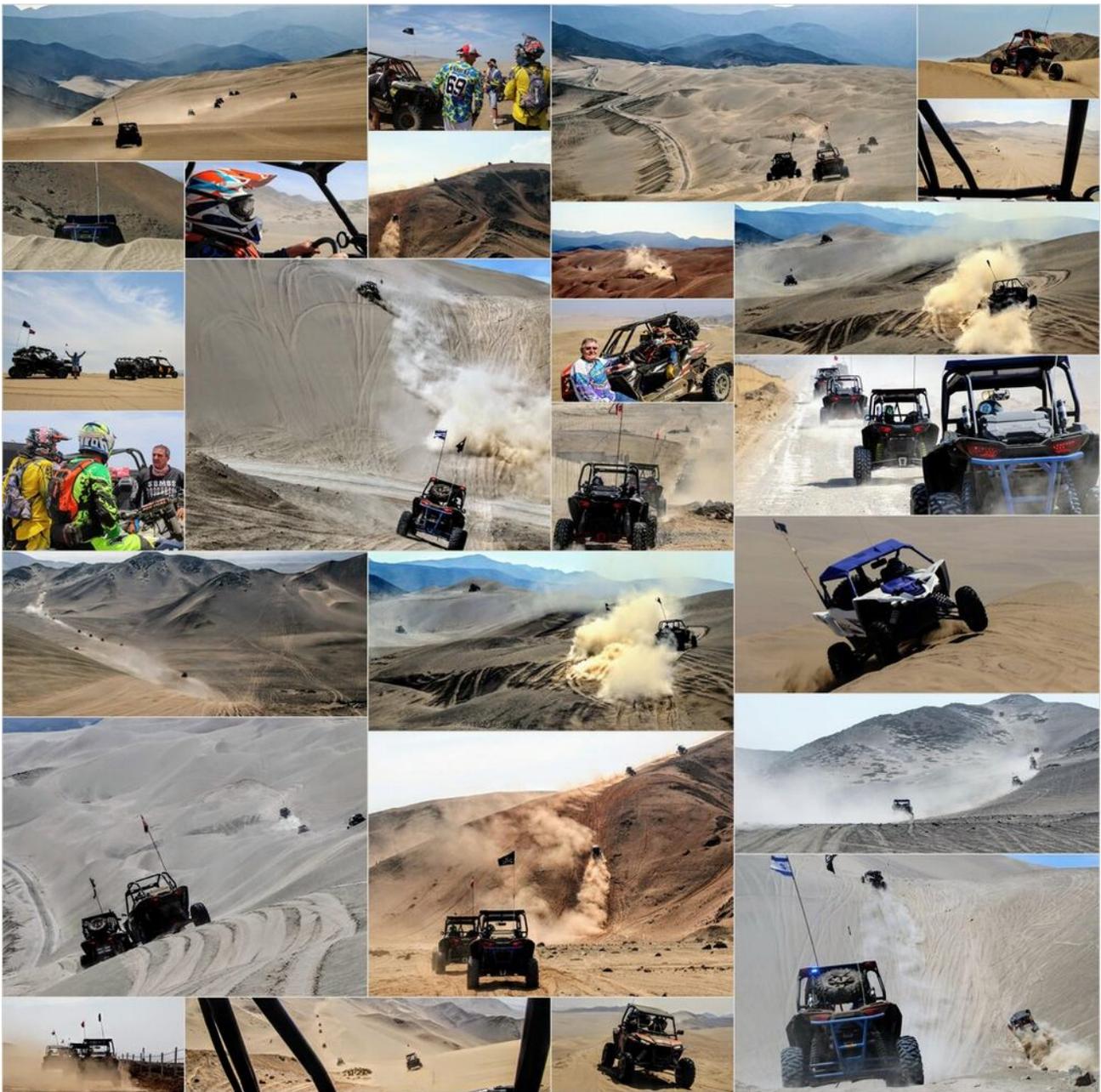
Nach meiner Rückkehr nach Europa im Jahr 1988 habe ich die Verbindung zu Peru aufrechterhalten und mit meinen peruanischen Freunden weiterhin Wüstentouren unternommen. Die Sehnsucht nach den spektakulären Wüstenlandschaften und die gemeinsamen Abenteuer ließen mich immer wieder zurückkehren, um die Schönheit und Herausforderung der peruanischen Wüsten zu erleben.



Endurowandern in den 90er Jahren in Peru

Mit der Zeit änderte sich jedoch die Art des Endurofahrens. Moderne SxS-Buggys eroberten die Szene. Diese geländegängigen Fahrzeuge mit über 100 PS und Platz für Fahrer und Beifahrer boten eine bequeme und weniger anstrengende Möglichkeit, die Wüste zu erkunden. Diese Veränderung spiegelte den Fortschritt und die Entwicklung im Offroad-Sport wider.

Meine letzte Reise nach Peru führte mich in die sogenannte Asia-Wüste, ca. 100 km südlich von Lima, wo ich mit meinen Freunden atemberaubende Strecken durch eine Landschaft aus Sanddünen, steilen Hügeln und mit Blick auf den blauen Ozean zurücklegen konnte. Die Vielfalt der Umgebung hat mich wieder einmal beeindruckt und die Herausforderungen in den Dünen sorgten für Adrenalinschübe.



Meine alten pruanischen Endurofreunde sind ohne Ausnahme auf Buggy SxS umgestiegen

Die meisten Teilnehmer fuhren die leistungsstarken SxS Buggys Geländefahrzeuge, die sich als zuverlässige Begleiter erwiesen, um die Herausforderungen der Wüste zu meistern. Diese modernen Geländefahrzeuge sorgten dafür, dass wir nicht so schnell ermüdeten und uns sicher durch das unwegsame Gelände bewegen konnten.

Nach meiner Rückkehr nach Deutschland im Jahr 1988 war ich frustriert über die geringen Aussichten, mein Hobby Endurowandern ausüben zu können und verzichtete sogar auf den Erwerb einer Enduro. Dann kam die besagte Wende und ich übernahm eine Aufgabe im Rahmen der Internationalen Deutschen Zusammenarbeit mit Rumänien, wo mich die Umstände motivierten, mir 1993 eine Suzuki DR400R zu kaufen und ich die Gelegenheit hatte, in meiner alten Heimat einen wichtigen Beitrag zum Aufbau und zur Pflege eines Endurowanderparadieses zu leisten. Über die 30-jährige Entwicklung der EnduRoMania werde ich im zweiten Teil meiner Liebesaffäre mit dem Endurowandern berichten.

<http://enduromania.net/>

[E-Mail: sergio.enduromania@gmail.com](mailto:sergio.enduromania@gmail.com)

<https://nomud-adventures.com/>

[E-Mail: nomudadventures@gmail.com](mailto:nomudadventures@gmail.com)

Die Planung und Umsetzung des Projektes begann auf der Ebene der Kreisverwaltungen und wurde später an die eigens zu diesem Zweck gegründete gemeinnützige Organisation der EnduRoMania Stiftung delegiert.



Mangelnde Infrastruktur

Die Bekanntmachung der EnduRoMania erfolgte über die gleiche Fachpresse, über die schon Reiner Nietschke in den 80er Jahren über unsere Peruanische Enduro Erfahrung berichtete und andere, wie z.B. die von Norbert Bauer ins Leben gerufene Enduro Zeitschrift, die mittlerweile mit Motorrad Abenteuer vereinigt ist. Die Einbindung des Internets als Marketinginstrument erwies sich als wegweisend, und die EnduRoMania-Website, die seit 1996 online ist, hat die Entwicklung des Projekts maßgeblich begleitet. Zahlreiche Beiträge der Teilnehmer finden sich auf Websites und in sozialen Medien. Die EnduRoMania war von Anfang an in den Kalendern der internationalen Motorrad-Dachverbände (FIM und UEM) eingetragen und sogar in der Tourismuskommission der UEM vertreten.



Ideal für Endurowandern

Die Teilnehmerzahlen stiegen von Jahr zu Jahr und aus zwei Veranstaltungen im Jahr 1995 wurden im Laufe der Zeit bis zu neun EnduRoMania Classic Veranstaltungen pro Jahr. Die EnduRoMania Classic findet zu festen Terminen statt und besteht aus 5 aktiven Fahrtagen, einem konkreten Reglement, einem Informationstreffen, einer Wertung und einer Siegerehrung vor Ort. Die EnduRoMania Anytime ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Teilnahme, den Zeitpunkt und die Dauer frei zu bestimmen, während die Long Distance Option vergleichbar mit der Classic ist, aber speziell für die Reiseenduro-Fraktion entwickelt wurde. Alle EnduRoMania Varianten verfügen über die gleichen Dokumentationen und offiziellen Akkreditierungsschreiben.



Enduro Abenteuer

Die überwiegend deutschsprachigen Teilnehmer kommen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und verschiedenen europäischen Ländern. Die Vielfalt der Fahrzeuge, vom Mountainbike bis zum Geländetruck, spiegelt sich in der breiten Teilnehmerbasis wider. Auf Initiative des legendären Peter Römer (85) waren mehrere Jahre lang sogar exklusive Enduro-Gespann-Teams am Start. Die Markenlandschaft hat sich im Laufe der Zeit verändert, wobei KTM-Enduros deutlich an Präsenz gewonnen haben. Mit der Einführung des Buggy SxS im Jahr 2009 wurde nicht nur die Fahrzeugauswahl erweitert, sondern auch das sportliche Fahrerlebnis bereichert.



Buggy SxS & Enduro Enduro Gespanne

Im Laufe der Jahre hat sich die Technologie weiterentwickelt und die Navigation wurde von Papierkarten auf GPS umgestellt. Die Zahl der Kontrollpunkte stieg von 20 auf fast 300, und die Steuerung erfolgte nicht mehr manuell, sondern automatisch.



Navigation

Die soziale Komponente der EnduRoMania steht im Mittelpunkt. Gemischte Teams aus Enduro-, Geländewagen- oder SxS-Buggy-Fahrern sind erlaubt und fördern eine abwechslungsreiche Aufgabenverteilung. Das Teilnehmerfeld reicht vom Enduro-Einsteiger bis zum erfahrenen Enduro-Rallye-Experten. EnduRoMania hat eine partnerschaftliche Plattform geschaffen, die zu langjährigen Sportfreundschaften in ganz Europa geführt hat. Die Teilnehmer bilden gemischte Teams und tragen zur Vielfalt und sozialen Dynamik der Veranstaltung bei. Die Integration von Sportlerinnen und die Unterstützung von Initiativen wie den Dirt Girls der Hamburgerin Tina Meyer tragen zur integrativen Ausrichtung der Veranstaltung bei.



Dirt Girls Team der Hamburgerin Tina Meyer

Fast schon anekdotisch erscheint die Tatsache, dass aus dieser Veranstaltung nicht nur atemberaubende Offroad-Erlebnisse resultierten, sondern auch dauerhafte deutsch-rumänische Ehen sowie Firmengründungen in Rumänien durch internationale Teilnehmer der EnduRoMania. Ein besonderes 'Kind' der EnduRoMania ist die mittlerweile 17-jährige Christina Palmer. Christina ist zweifache Gewinnerin der British Girls National Championship.



Christina Palmer - EnduRoMania Nachwuchs und Britische Meisterin

EnduRoMania hat sich auch bei der Integration von auf den Rollstuhl angewiesenen Sportlern mit Mobilitätseinschränkungen besonders bewährt. Dank der vierrädrigen Offroad-Fahrzeuge wurde diesen Sportlern ein Bereich eröffnet, in dem ihre Behinderung in vielen Fällen überwunden werden kann. So hatten wir bereits 1996 den ersten Teilnehmer dieser Art bei EnduRoMania, Ottmar Königsdorfer, einen ehemaligen europäischen Top-Spezialisten in der Disziplin Seitenwagen-Motocross, der nach einem Sportunfall auf den Rollstuhl angewiesen war. Mit seinem Quad Yamaha Warrior unterschied sich dieser Ausnahmesportler nicht von den anderen Spitzenteilnehmern. Die Zahl dieser Sportlerinnen und Sportler ist im Laufe der Zeit gewachsen, mit Gruppen von bis zu 12 solchen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie die Gruppe aus der Tschechischen Republik, die von Stanislav Hegedus gegründet wurde, einem Enduro-Rallyefahrer, der bei einem internationalen Wettbewerb verletzt wurde.



Enduro-Sportler mit Mobilitätseinschränkungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region wurde durch die Schaffung von Dutzenden von Pensionsbetrieben gefördert. Die Stiftung EnduRoMania, die sich zunächst auf die Organisation von Veranstaltungen konzentrierte, entschied sich später für die Planung und den Aufbau einer endurotouristischen Infrastruktur. Dieser Prozess dauerte mehrere Jahre und führte zur Entstehung des EnduRoMania Zentrums in Brebu Nou. Das EnduRoMania Hauptquartier in Brebu Nou, das 2007 eingeweiht wurde, fungiert als zentraler Ort für den Enduro-Sport und bietet Unterkunft, Verpflegung und Dienstleistungen.



EnduRoMania Hospitality

Die langjährige Zusammenarbeit mit Nomud Adventures hat zu einem umfassenden Motorradservice vor Ort, Motorradverleih und Endurotraining geführt.



Fly and Ride Angebot von NoMud Adventures

EnduRoMania hat sich auch auf Sonderveranstaltungen spezialisiert, darunter ContiRoMania Incentive Events und Enduro-Trainings mit Experten wie Graham Jarvis. In Brebu Nou wurden sogar nicht-motorisierte Sportveranstaltungen organisiert, die von Survival-Trainings über Team Building bis hin zu Street-Art-Camps und Fotoworkshops reichen.



Enduro-Trainings mit Experten wie Graham Jarvis

Zwischen 2004 und 2011 fanden im Rahmen der EnduRomania in Brebu Nou die sogenannten ContiRoMania Trophy Events statt, nachdem die Firma Continental aus Hannover in Timișoara ein Reifenwerk errichtet hatte.



ContiRoMania Trophy Incentive Events

Die Erfolgsgeschichte von EnduRoMania erstreckt sich über drei Jahrzehnte und hat nicht nur eine außergewöhnliche Enduro-Veranstaltung geschaffen, sondern auch zur touristischen Entwicklung Rumäniens beigetragen. Durch die Integration von Technologie, Innovation und einem breiten Spektrum an Aktivitäten ist EnduRoMania zu einer umfassenden Plattform für Abenteuer, Freundschaften und die Erkundung der beeindruckenden Landschaften Rumäniens geworden.



EnduRoMania Internationale Community

*Die hier verwendeten Fotos stammen von den zahlreichen Teilnehmern der EnduRoMania Community, die uns diese großzügig für die Dokumentation der Veranstaltung bereitgestellt haben.

<http://enduromania.net/>

[E-Mail: sergio.enduromania@gmail.com](mailto:sergio.enduromania@gmail.com)

<https://nomud-adventures.com/>

[E-Mail: nomudadventures@gmail.com](mailto:nomudadventures@gmail.com)

EnduRoMania: Drei Jahrzehnte Endurotourismus

Ergänzende Bildergalerie

Enduro for Fun



Buggy SxS bei EnduRoMania



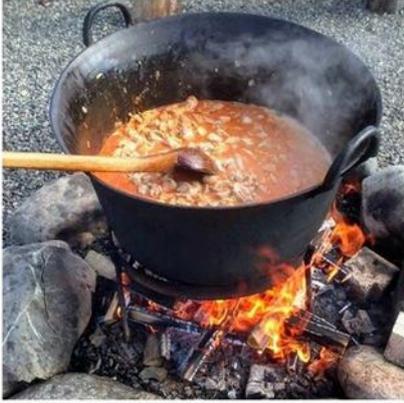
Enduro Training with Graham Jarvis 2



Entspannung



Food @ EnduRoMania



Kennenlernetreffen



Planung



Wartung



EnduRoMania Support Team



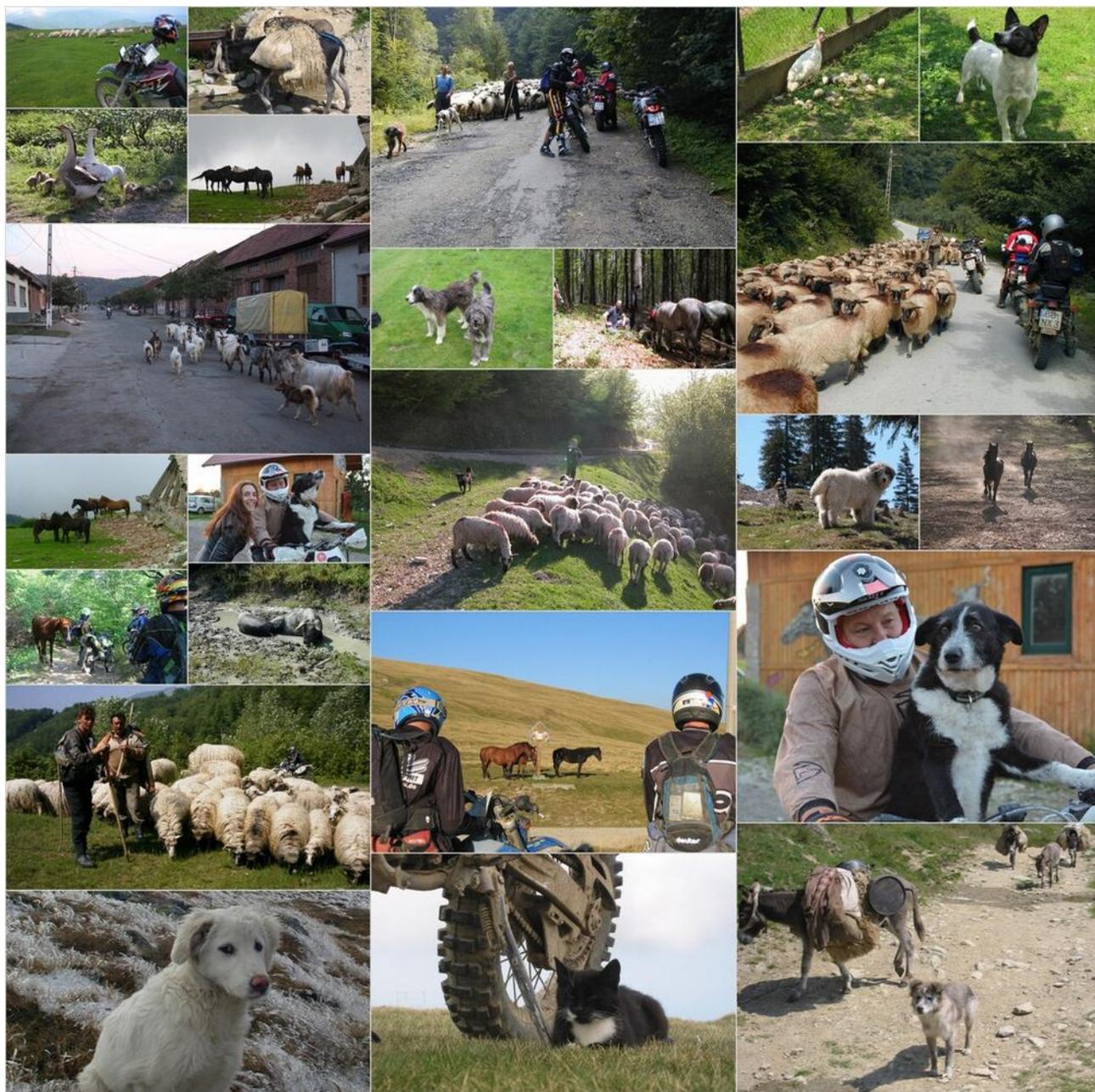
EnduRoMania Teamwork



EnduRoMania Digitalkunst by Paul Salzberger – Telaviv



Tiere im EnduRoMania Land



<http://enduromania.net/>

[E-Mail: sergio.enduromania@gmail.com](mailto:sergio.enduromania@gmail.com)

<https://nomud-adventures.com/>

[E-Mail: nomudadventures@gmail.com](mailto:nomudadventures@gmail.com)

cc Sergio Morariu 2024